

Vorlage Nr. 258  
für die Sitzung der Deputation für Bildung am 19.04.2007

## **Qualitätsprojekte an Schulen des Landes Bremen**

### **A. Problem/Sachstand**

Schule in einer sich wandelnden Gesellschaft muss sich verändern, wenn sie die Aufgabe, die Schüler und Schülerinnen und Jugendlichen angemessen auf die gesellschaftlichen Anforderungen vorzubereiten, wirkungsvoll wahrnehmen will.

Die gegenwärtige Schulentwicklung bezieht sich nicht nur auf die Schul- und Unterrichtsorganisation, sondern ist sehr viel umfassender angelegt. Dies wird u.a. durch die im August 2006 vorgelegte Rahmenplanung für die Qualitätsentwicklung der Schulen im Lande Bremen deutlich. Während diese Rahmenplanung als Grundlage zur Verständigung aller Beteiligten über Ziele und Prioritäten angelegt und als Gesamtstrategie des Qualitätsverbesserungsprozesses einzuordnen ist, gab und gibt es gleichzeitig eine Reihe von innovativen Projekten, die Beiträge zu der Ausgestaltung „Guter Schule“ leisten. So sind seit 2001 mehrere große Schulentwicklungsprojekte (zusammengefasst unter dem Begriff Qualitätsprojekte) an Schulen des Landes Bremen ins Leben gerufen worden. An diesen Projekten sind fast ein Drittel der allgemein bildenden Schulen und alle beruflichen Schulen im Land Bremen beteiligt (s. Auflistung der Schulen in der Anlage).

Der Deputation ist zusammenfassend über diese Projekte im November 2005 berichtet worden. Daneben gab es mehrere Deputationsvorlagen zu den einzelnen Projekten (s. Anlage). Die Deputation für Bildung hat den Sachstandsbericht zu den Qualitätsprojekten im Lande Bremen und ihre Koordinierung zur Kenntnis genommen und um eine erneute Berichterstattung im Herbst 2006 gebeten. Dieser Bericht wird hiermit vorgelegt.

### **B. Lösung/Sachstand**

#### **1. Kurzbeschreibung der Projekte**

##### **schule+partner (s+p)**

Laufzeit 01.08.2001 – 31.07.2006, insgesamt 33 Schulen in Bremen und Bremerhaven Projektzeit der einzelnen Schulen zwischen zwei und vier Jahren

Im Zentrum von schule+partner stand die Förderung der Methodenkompetenz und des selbständigen Lernens der Schülerinnen und Schüler. Der damit verbundene Prozess der Unterrichtsentwicklung wird unterstützt durch die Entwicklung schulinterner Curricula. Ein weiterer Schwerpunkt lag in dem Aufbau von klassen- bzw. jahrgangsbezogenen Lehrer(innen)teams und der Verankerung von Teamstrukturen. Dieser Prozess wurde von einer Steuergruppe geplant und begleitet.

Im Schuljahr 2005/2006 nahmen noch drei Primarschulen und vier Schulen des Sekundarbereichs I am Projekt teil. Sie profitierten von den vorausgegangenen Projekterfahrungen, was dazu führte, dass die Entwicklungsprozesse in den Schulen schneller in Gang kamen und

insbesondere in den Grundschulen die gesamte Schule und in den Schulen des Sekundarbereichs I ein großer Teil des Kollegiums einbezogen werden konnte.

Die im Laufe der Projektzeit durchgeführten Selbst- und Fremdevaluationen haben gezeigt, dass, von wenigen Ausnahmen abgesehen, das Projekt die Unterrichtsentwicklung, Teambildung und Schulentwicklung der Projektschulen nachhaltig gefördert hat.

Die Planungskompetenz der Schulen ist durch die professionell qualifizierten Steuergruppen gestiegen. Dieser Kompetenzzuwachs ist mit Blick auf die Entwicklung hin zu selbständigen und eigenverantwortlich agierenden Schulen von besonderer Bedeutung.

Die während der Projektzeit aufgebauten Kooperationen mit Betrieben und Institutionen im Land Bremen bestehen größtenteils über die Projektzeit hinaus. Gegenstand der Kooperation sind vor allem Unterrichtsprojekte, Bewerbungstrainings und Praktikumsangebote.

Die im Projekt entwickelten Lehrertrainings werden als Fortbildungsveranstaltungen zur Unterrichtsentwicklung durch ehemalige s+p-Teams, die als Unterrichtsmoderatoren am Landesinstitut für Schule eingesetzt werden, weitergeführt.

Im Februar 2006 wurde eine Abschlussevaluation an den verbliebenen Projektschulen durchgeführt.

Das Projekt wurde ausschließlich aus Landesmitteln finanziert. Im Schuljahr 2005/2006 wurden 23 Entlastungsstunden vergeben.

### **Weiterentwicklung beruflicher Schulen zu Regionalen Bildungszentren (ReBiz)**

ReBiz I: 01.05.2002 – 30.04.2005, 5 Schulen

ReBiz II: 01.05.2005 – 30.04.2008,

ReBiz III: 01.12.2006 – 30.04.2008

Ziel von ReBiz ist die Sicherung und der Ausbau eines leistungs- und zukunftsfähigen Berufsbildungssystems durch die Weiterentwicklung von beruflichen Schulen zu regionalen Berufsbildungszentren. Diese regionalen Berufsbildungszentren sollen zu Innovations- und Kompetenzträgern der regionalen Wirtschaft werden. Um dies leisten zu können, ist es u.a. erforderlich, die Selbstverantwortung der Schulen zu stärken und neue Modelle von Selbstständigkeit zu erproben.

Die Projektarbeit erfolgt in fünf zentralen Handlungsfeldern: Unterrichts-/Bildungsgangsentwicklung, Personalentwicklung, Organisationsentwicklung, Kooperationsbeziehungen und Qualitätsentwicklung, wobei das letzte Handlungsfeld gewissermaßen quer liegt, da die Entwicklung in den anderen Handlungsfeldern in Verbindung mit Qualitätsentwicklung gesehen werden muss.

Im Rahmen von ReBiz I haben fünf berufliche Schulen aus Bremen und Bremerhaven grundlegende Bedingungen erweiterter Eigenverantwortung in den o.g. Handlungsfeldern entwickelt und das Qualitätsmanagementsystem Q2E (Qualität durch Evaluation und Entwicklung) eingeführt. Ein externer Beraterpool wurde aufgebaut, der die Schulen bei der Implementierung beraten hat. Die an ReBiz beteiligten Schulen sind teilweise bereits extern nach Q2E evaluiert.

Sowohl für den innerschulischen als auch den außerschulischen Transfer wurden die bisherigen Produkte von ReBiz I in einem Produktkatalog zusammengefasst. Er dient der Sicherung der Produkte für die Pilotschulen und wird den anderen beruflichen Schulen zur Verfügung gestellt.

Wesentliche Ergebnisse von ReBiz I sind in die Novellierung des Schulgesetzes eingeflossen. Der Transfer weiterer Ergebnisse (Q2E, Budgetierung, pädagogische Eigenverantwortung) erfolgt durch ReBiz II auf alle beruflichen Schulen im Lande Bremen. Mit der seit 01.12.2006 laufenden Projektphase ReBiz III wird der Handlungsstrang Organisationsentwicklung weiter verfolgt.

Es wird erwartet, dass nach Beendigung des Transferprojekts alle beruflichen Schulen/Schulzentren des Sekundarbereichs II mit ihren gymnasialen und beruflichen Abteilungen weitgehend eigenverantwortliche Organisationseinheiten sind, deren Qualitätsentwicklung auf der Grundlage des Modells Q2E erfolgt.

Das Transferprojekt wird durch das Institut Technik & Bildung der Universität Bremen (ITB) sowie durch eine Projektmitarbeiterin beim Senator für Bildung und Wissenschaft wissenschaftlich begleitet und beraten. Mittels formativer Evaluation werden der jeweilige Entwicklungsstand an den Schulen sowie Nutzen und Wirkung für den Unterricht und die Schule festgestellt und dokumentiert.

Träger des Projekts ist der Senator für Bildung und Wissenschaft. Das Projekt wird vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) zu 50% kofinanziert. Im Schuljahr 2006/2007 werden für die Projektdurchführung 100 Entlastungsstunden zur Verfügung gestellt.

### **Lehrer im Team (LiT)**

Laufzeit 01.08.2003 - 31.07.2008; 6 Pilotschulen und 6 Partnerschulen des Primar- und Sekundarbereichs I im Lande Bremen

Das Projekt „Lehrer im Team“ war zunächst auf drei Jahre angelegt und wurde mit sechs Schulen in Bremen und Bremerhaven durchgeführt. Das Projekt ist eingebunden in eine Kooperation mit Mecklenburg-Vorpommern und Hamburg.

Der Schwerpunkt in der ersten Phase bis 2006 lag in der Verbesserung der Kooperation und Teamarbeit der Lehrer und Lehrerinnen. Ausgehend von der Überlegung, dass gelingende Kooperation und gute Teamarbeit wesentliche Faktoren für Schul- und Unterrichtsentwicklung sind, wird damit ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Steigerung der Qualität getan. Weiterhin wird die Frage, wie Schulleitung ausgestaltet werden muss, um Schulentwicklung zu unterstützen und zu stärken, untersucht.

Die Laufzeit des Projekts wurde um zwei Jahre bis Ende des Schuljahres 2007/2008 verlängert. Für diese zweite Phase liegt der Schwerpunkt auf der Unterrichtsentwicklung. Voraussetzung für die Verlängerung war, dass jede Projektschule mit einer Partnerschule, die an Elementen aus dem LiT-Projekt interessiert ist, zusammenarbeitet, um so den Transfer einzuleiten. Die von Anfang an bestehende Partnerschaft mit Hospitationsschulen außerhalb Bremens wird fortgesetzt.

Im Rahmen des Projekts sollen

- neue Formen der Zusammenarbeit der Lehrerinnen und Lehrer entwickelt und verankert werden,
- durch diese Zusammenarbeit der Unterricht dauerhaft verbessert werden,
- Teammoderatorinnen und Teammoderatoren zur Begleitung von Schulentwicklung qualifiziert werden,
- Reflexionsmöglichkeiten für Schulleitungen über Hospitationen und Fallbesprechungsgruppen angeboten sowie die Methode des Peer Reviews (auch nach Ende des Projekts) angewandt werden.

Zur Zeit hat jede Schule den bisherigen Prozess sowie die Perspektiven bis zum Ende des Projekts dokumentiert, der Transfer (z.B. über gemeinsame Fortbildungen und andere Formen der Zusammenarbeit) zwischen den Schulen ist eingeleitet, die Arbeit mit den Hospitati-

onsschulen wird weiter entwickelt, die Ausbildung der Multiplikatoren wird mit den neuen Schwerpunkten „Erfahrungstransfer“ und „Gemeinsam den Unterricht verbessern“ ebenso wie die Schulleitungsberatung und Schulbegleitung fortgesetzt. Es ist geplant, in der verbleibenden Laufzeit sechs Workshops zur weiteren Qualifizierung anzubieten.

„Lehrer im Team“ ist von der Robert-Bosch-Stiftung initiiert worden. Mit der Projektleitung wurde Dr. Otto Seydel, Institut für Schulentwicklung Überlingen, beauftragt. Im Zuge der Vorbereitung für die Verlängerung des Projektes hat Dr. Seydel mit Mitgliedern der Projektsteuerungsgruppe alle beteiligten Schulen besucht und eine ausführliche Rückmeldung zum Projektstand gegeben. Die externe Evaluation erfolgt durch das Deutsche Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF).

Die Finanzierung der Sachmittel und Honorare für die Projektleitung und die Begleitung durch das Landesinstitut Hamburg und die Länder übergreifende Kooperation trägt die Robert-Bosch-Stiftung. Der Senator für Bildung und Wissenschaft entlastet jede Pilotschule mit 4 Stunden, die zumeist für die Steuerung eingesetzt werden. Das Landesinstitut für Schule stellt Kapazitäten für die Koordination der Projektaktivitäten in Bremen und die Beratung bzw. Begleitung der Schulen und trägt die Reisekosten für die Bremer Beraterinnen und Berater.

### **Den Qualitätsverbesserungsprozess an Schulen in Bremen und Bremerhaven gestalten (QVP)**

Laufzeit: 01.08.2003 – 31.01. 2007; 10 Pilotschulen und 13 Satellitenschulen (ab 2005) aller Schulstufen in Bremen und Bremerhaven

Ziel des Projekts QVP ist die Unterstützung der Qualitätsverbesserungsprozesse an den Schulen durch eine langfristig nutzbare Systematik und Methode zur Überprüfung und Sicherung der schulischen Qualität. Die Schulen sollten in die Lage versetzt werden, ihre Qualitätsansprüche eigenverantwortlich zu formulieren, diese kontinuierlich zu überprüfen und Verbesserungen aus eigener Motivation heraus anzugehen. Die Schulen sollten sich ihrer Stärken bewusst werden und sie ausbauen, gleichzeitig ihre Schwächen identifizieren und sie minimieren. Die Schulen wurden von Bremer Unternehmen unterstützt und beraten, Verfahren für einen kontinuierlichen Qualitätsverbesserungsprozess zu entwickeln. Siebzehn Unternehmen haben sich an dem Projekt als Unterstützer der Schulen beteiligt. Die Satellitenschulen konnten neben der Unterstützung durch die Betriebe auch auf Beratung durch die Pilotschulen zurückgreifen, die auf die Beraterrolle intensiv vorbereitet wurden.

Die Schwerpunkte, mit denen sich die Schulen auseinandergesetzt haben, reichten von Methodenvielfalt über Schulimage, Sozial- und Leistungsverhalten der Schülerinnen und Schüler, Unterrichtsarbeit, Kommunikation im Kollegium, Schulprogrammentwicklung, Schulverschmutzung bis hin zu Schulmanagement und Schulleitung.

Die Ergebnisse dieser Selbstüberprüfung haben den Projektschulen neue Perspektiven eröffnet. Sie haben gelernt, mit den Ergebnissen konstruktiv umzugehen, Konsequenzen zu ziehen und überschaubare Wege der Qualitätsverbesserung zu planen und zu realisieren.

Im Rahmen des Projekts wurden Lehrkräfte als Moderatoren ausgebildet. Sie geben ihr Wissen an interessierte Schulen weiter.

Im Verlauf des Projekts ist ein „QVP-Handbuch für die Praxis an Schulen“ von Schulen für Schulen unter besonderer Berücksichtigung der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit Unternehmen entwickelt worden. Das Handbuch bietet den Schulen ein Verfahren, um selbstständig und erfolgreich Qualität zu verbessern. Es ist vorgesehen, das Handbuch auf Nachfrage für alle Schulen zur Verfügung zu stellen.

Das Projekt wurde evaluiert durch die Stiftung der Deutschen Wirtschaft in enger Zusammenarbeit mit dem Unternehmen Ramboll Management. Die Evaluation wird 12 Monate

nach Projektende im 1. Quartal 2008 wiederholt, um Aussagen zur Nachhaltigkeit der Projektarbeit zu erhalten.

Das Projekt wurde geleitet von der Stiftung der Deutschen Wirtschaft (sdw) in Berlin und in Kooperation mit dem Senator für Bildung und Wissenschaft durchgeführt.

Die Verstetigung von QVP obliegt dem Landesinstitut für Schule in enger Zusammenarbeit mit der Stiftung der Deutschen Wirtschaft. Zum Schuljahr 2007/2008 können weitere Schulen beginnen, mit dem QVP-Instrumenten zu arbeiten, und hiermit verknüpft Prozessbegleitung sowie Qualifizierungsangebote wahrnehmen.

Finanziert wurde QVP von den Unternehmensverbänden im Lande Bremen e.V. mit ca. € 750.000,-. Der Senator für Bildung und Wissenschaft hat 4 Entlastungsstunden pro Schule zur Verfügung gestellt. Für das Schuljahr 2007/2008 sollen die Satellitenschulen noch je eine Entlastungsstunde erhalten, da sie später in die Projektarbeit eingestiegen sind.

### **Schule macht sich stark (SMS)**

01.08.2004 – 31.07.2009, 12 Schulen des Sekundarbereichs I im Land Bremen (6 im inneren, 6 im äußeren Kreis)

Das Projekt „Schule macht sich stark“ unterstützt Schulen, die sowohl bezüglich der äußeren Bedingungen (weit überproportionaler Anteil von Migrantinnen und Migranten, bildungsferne Elternhäuser, schwierige sozio-ökonomische Lage) als auch im Innern (schwache Lernergebnisse, hohe Zahl von Schülerinnen und Schülern ohne Schulabschluss, Gewaltvorfälle etc.) in einer kritischen Lage sind.

Es zielt im Kern auf eine Verbesserung des Unterrichts mit folgenden Leitzielen:

- Förderung und Sicherung der Basiskompetenzen,
- Verantwortungsübernahme und Selbständigkeit von Schülerinnen und Schülern.

Neben der erforderlichen Leistungsorientierung soll das soziale Lernen unterstützt werden. Bei allen Maßnahmen werden ferner die Frage der Geschlechtergerechtigkeit (Gender Mainstreaming), die gezielte Förderung von Migrantinnen und Migranten und die Berufsorientierung berücksichtigt.

Die beteiligten Schulen nutzen Angebote systematischer, interner Schul- und Unterrichtsentwicklung. Die Schulen des „inneren Kreises“ werden durch externe Berater unterstützt. Die erforderlichen umfangreichen Qualifizierungsmaßnahmen werden durch ein Fortbildungsbudget gesichert. Daneben gibt es schulübergreifende Angebote, die die Vernetzung der Schulen fördern und das gemeinsame Lernen unterstützen. Die Schulen des „äußeren Kreises“ sind als „Kontrollgruppe“ in die Erhebung der Lernausgangslage sowie die externe Evaluation eingebunden. Wenn die Ergebnisse der Untersuchung Förderbedarfe zeigen, werden auch diese Schulen - wenngleich in deutlich geringerem Umfang - in Absprache mit der Schulaufsicht unterstützt.

Im Einzelnen gibt es im Rahmen des Projekts folgende Elemente:

- Umfassende Lernstandserhebung zu Beginn des Projekts und jeweils im Abstand von zwei Jahren zur Erfassung der Wirksamkeit der Maßnahmen bezüglich der Basiskompetenzen in Deutsch und Mathematik sowie die Überprüfung der Entwicklung im Bereich der sozialen Kompetenzen;
- Rückmeldung der Untersuchungsergebnisse an die Lehrkräfte;
- Schulinterne Qualifizierungsplanung und Qualifizierung (Workshops, Trainings, kollegiale Hospitationen und Lehrercoaching), unterstützt durch das Team erfahrener Unterrichtsentwicklungsberatern des Landesinstituts für Schule (UE-Team);
- Kollegiale Unterrichtsentwicklung in Fach- und Jahrgangsteams/Vorbereitung, Umsetzung und Reflektion von Maßnahmen der Unterrichtsentwicklung;
- Schulentwicklungsbegleitung durch Schulentwicklungsberater, die verschiedene modellierende, beratende und unterstützende Aufgaben innerhalb der Schule übernehmen;

- Hospitationen bei anderen Schulen mit passenden best-practice-Modellen, um durch unmittelbare Erfahrung Anregungen und Impulse zu bekommen;
- Coaching der Schulleitungen (Input und Moderation durch externe Berater), um sie für die Steuerung der Prozesse der inneren Schulentwicklung im Sinne eines internen Qualitätsmanagements zu qualifizieren;
- Controlling und Steuerung durch die Schulaufsicht, abgestimmt mit den Steuerungselementen der Schulaufsicht, so dass der Bezug zur Jahresplanung und Schulprogrammarbeit gesichert ist.

Für das Jahr 2007 sind folgende Schwerpunkte vorgesehen:

- Rückmeldung der Lernstandsuntersuchung II und Einspeisung in den Schulentwicklungsprozess durch einen zentralen Workshop und schulbezogene Rückmeldungen,
- Überarbeitung der Fortbildungsplanungen sowie ein schulübergreifender Erfahrungsaustausch,
- Berufsorientierung: Im Herbst 2007 wird ein Projekt „Schülerassessment“ zur Kompetenzfeststellung des 8. Jahrgangs durchgeführt, aus dem sich individuelle Förderbedarfe und –möglichkeiten ableiten. Für dieses Projekt werden Lehrkräfte qualifiziert, so dass die diagnostische Kompetenz gestärkt wird und die Erfahrungen für kommende Jahre nutzbar sind.

Eine begleitende Projektevaluation zur Akzeptanz der Maßnahmen wird von Frau Prof. Eva Arnold aus Hamburg durchgeführt. Sie begleitet insbesondere den Prozess der Datennutzung für die Schul- und Unterrichtsentwicklung. Erste Rückmeldungen wurden für die Projektentwicklung genutzt, weitere Berichte werden zum Jahresende vorliegen.

Die Lernausgangslagenuntersuchung wird von einem Forscherkonsortium unter Leitung von Prof. Olaf Köller (IQB an der Humboldt-Universität Berlin) durchgeführt. Sie ist nicht nur die Basis für die Unterrichtsentwicklung, sondern wird auch Rückschlüsse auf den Erfolg der Maßnahmen zulassen.

Die SMS-Schulen werden am Ende des Projekts einen umfassenden Schulentwicklungsprozess durchlaufen haben, in dem sie die Veränderungen auf organisatorischer und struktureller Ebene in Einklang gebracht haben mit einer an den Bedürfnissen der Schule orientierten Personalentwicklung und grundlegenden Veränderungen in der Unterrichtsgestaltung. Das „SMS-Netzwerk“ der Schulleitungen ist eine tragfähige Unterstützung bei der Bewältigung der vielfältigen Aufgaben.

Die Erfahrungen und Instrumente können an andere Schulen vermittelt werden. Ein Transferprojekt mit einer Ausweitung auf weitere Schulen ist geplant.

Träger des Projekts ist der Senator für Bildung und Wissenschaft. Aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) stehen Mittel aus dem Projekt „Entwicklung und Implementierung eines neuen Konzepts zur Eingliederung Jugendlicher in die Berufs- und Arbeitswelt in Schulen mit erhöhtem Förderbedarf“ (EIKA) zur Verfügung.

Durch die Verknüpfung mit dem BLK-Programm „Förderung von Sprachkompetenz und Selbstwirksamkeit (SuS)“ stehen weitere Ressourcen insbesondere für den Bereich der Migrantenförderung und Berufsvorbereitung zur Verfügung.

Der Senator für Bildung und Wissenschaft stellt pro Schule des inneren Kreises 4 Entlastungsstunden sowie Sachmittel für Fortbildung, Evaluation und Projektkoordination zur Verfügung.

## 2. Fazit

Die beschriebenen Qualitätsprojekte an Schulen im Lande Bremen haben die Entwicklung an den Schulen in unterschiedlichen Bereichen vorangebracht: Im Rahmen von ReBiz als Entwicklungsprozess zur eigenständigen Schule für alle beruflichen Schulen im Lande Bremen, bei QVP als Unterstützung für den Prozess der Qualitätsentwicklung, zur Unterstützung der Teamentwicklung von Lehrern und Lehrerinnen bei LiT, mit Schwerpunkt in der Unterrichtsentwicklung bei s+p und sms, wobei „Schule macht sich stark“ besonders zur Unterstützung von Schulen in kritischer Lage eingerichtet worden ist.

Die Projekte umfassen wesentliche Bereiche der Schulentwicklung und liefern somit differenzierte Ergebnisse (Rahmenvorgaben, Fortbildungsangebote, Materialien...) für die Frage, wie Schule sich zu „Guter Schule“ entwickelt.

Im Projektverlauf hat sich gezeigt, dass die beteiligten Schulen ihre Professionalität in der Gestaltung, Organisation und Durchführung von Projekten wesentlich gesteigert haben. Die Projekte haben erhebliche Qualifizierungen bei den Akteuren bewirkt. Die schulübergreifenden Kooperationen tragen dazu bei, dass Schulen miteinander und voneinander lernen. Dies gilt in besonderem Maße für Projekte, an denen mehrere Bundesländer beteiligt sind, da diese Projekte einen Einblick in und die Auseinandersetzung mit Regelungen und Ausgangslagen in anderen Ländern und somit einen Vergleich zur eigenen Situation ermöglichen. So konnte z.B. durch die Kooperation mit Hamburg im Projekt LiT ein intensiver Austausch zur Ausgestaltung der Sekundarschulen erfolgen.

Das Lernen voneinander und die Nutzung der Ergebnisse über das Einzelprojekt hinaus erfolgt auf verschiedenen Wegen: So werden z.B. die in „Schule und Partner“ ausgebildeten Unterrichtsentwickler auch für das Projekt „Schule macht sich stark“ eingesetzt und die in „Schule und Partner“ erarbeiteten Materialien übernommen und weiterentwickelt; die in LiT erarbeiteten Konzepte zur Verbesserung der Teamarbeit werden ebenfalls für „sms“ genutzt; über die „bremer agentur schule wirtschaft“ am Landesinstitut für Schule werden die aus QVP entstandenen Materialien, die Kompetenz der Berater und Beraterinnen sowie die Kooperationen mit den Unternehmen aufgegriffen und für eine weitere Nutzung – verbunden mit den anderen Angeboten der Agentur – eingespeist.

Das Projekt „ReBiz“ ist bereits während der Laufzeit auf alle beruflichen Schulen ausgedehnt worden, so dass der Transfer der Ergebnisse und Materialien sichergestellt ist und alle beruflichen Schulen in die Entwicklung zur „Eigenständigen Schule“ einbezogen sind.

Ein weiterer Baustein für den Transfer besteht darin, dass die Kompetenzen der in den Projekten ausgebildeten „Multiplikatoren“ (Unterrichtsentwickler, Moderatoren, Qualitätsentwickler) über die Qualifizierungsangebote des Landesinstituts für Schule weiteren Schulen zur Verfügung stehen.

Im Vergleich zum Sachstand vom November 2005 ist für die Projekte LiT und QVP eine Verlängerung mit anderer Schwerpunktsetzung bzw. zur Stützung der Verstetigung erreicht worden.

In den vergangenen Monaten ist eine „Innovationsplattform“ entwickelt worden, auf der alle einschlägigen Projekte des Landes Bremen beschrieben werden. Sie soll u.a. dazu dienen, die Informationen zu den innovativen Projekten schneller zugänglich zu machen und dadurch die Kooperationen und das Lernen voneinander zu unterstützen. Die Innovationsplattform wird in den nächsten Wochen online gehen.

Für die angestrebte Koordinierung der Qualitätsprojekte sind durch die jetzt erfolgte Einrichtung des Referats „Qualitätsentwicklung und Innovationsförderung“ die Voraussetzungen

geschaffen worden, um sicherzustellen, dass die Ergebnisse der Projekte angemessen in die gesamte Qualitätsentwicklung eingespeist werden.

Durch die Qualitätsprojekte sind Drittmittel in erheblichem Umfang für Bremer Schulen genutzt worden. Es ist darüber hinaus gelungen, externe Unterstützung und Expertise einzuwerben und somit die Möglichkeit des „Blicks über den Tellerrand“ zu schaffen.

Die Entwicklung an den beteiligten Schulen und die erhebliche Unterstützung auf dem Weg zur „Guten Schule“ durch die Qualitätsprojekte wäre ohne die Einwerbung von Drittmitteln nicht möglich gewesen. Von daher ist es erforderlich, auch weiterhin nach Möglichkeiten zur Akquise von Drittmitteln zu nutzen.

### **C. Kosten**

Die Schulen erhalten Entlastungsstunden, die Bestandteil des Orientierungsrahmens für die Unterrichtsversorgung der Schulen der Stadtgemeinde Bremen sind. Für Bremerhaven gelten entsprechende Regelungen. Bei sms werden auch Sachmittel zur Verfügung gestellt. Den eingesetzten bremischen Mitteln stehen Drittmittel in erheblichem Umfang gegenüber.

### **D. Beschlussvorschlag**

Die Deputation für Bildung nimmt den Sachstandsbericht zu den Qualitätsprojekten im Lande Bremen zur Kenntnis.

In Vertretung

Dr. Göttrik Wewer  
Staatsrat

### Anlagen

Übersicht über die Projektschulen der Qualitätsprojekte  
Auflistung der bisherigen Deputationsvorlagen zu den Qualitätsprojekten



**Anlage 1 zur Deputations-Vorlage „Qualitätsprojekte an Schulen des Landes Bremen“  
Übersicht über die Projektschulen der „Qualitätsprojekte“**

**schule+partner (s+p)**

| <b>Primarstufe/Förderzentren</b>   |             |
|--|-------------|
| Schule An der Gete   | 2001 - 2004 |
| Schule Am Wasser   | 2001 - 2004 |
| Schule an der Düsseldorfer Straße  | 2001 - 2004 |
| Schule an der Paul-Singer-Straße   | 2001 - 2004 |
| Schule an der Louis-Seegelken-Straße   | 2001 - 2003 |
| Förderzentrum Huchting   | 2001 - 2004 |
| Schule an der Schmidtstr.  | 2003 - 2006 |
| Schule an der Parsevalstr.   | 2003 - 2006 |
| Gaußschule III (Bhv)   | 2003 - 2006 |
| <b>Sekundarstufe I</b>   |             |
| Gymnasium Horn   | 2001 - 2003 |
| Gymnasium Obervieland  | 2001 - 2003 |
| Schulzentrum Obervieland   | 2001 - 2004 |
| Schulzentrum an der Graubündener Str.  | 2001 - 2004 |
| Schulzentrum an der Flämischen Straße  | 2001 - 2003 |
| Gesamtschule Bremen-Mitte  | 2001 - 2004 |
| Schulzentrum Sebaldsbrück  | 2001 - 2004 |
| Wilhelm-Kaisen-Schule  | 2001 - 2004 |
| Gesamtschule Mitte, Dep. Brokstraße  | 2003 - 2006 |
| IS Carl-Goerdeler-Straße, Dep. Otto Braun                                    | 2003 - 2005 |
| Schulzentrum Im Ellener Feld   | 2003 - 2006 |
| SZ an der Schaumburger Str.  | 2003 - 2006 |
| Schule am Leher Markt (Bhv)  | 2001 - 2004 |
| Gaußschule II (Bhv)  | 2003 - 2006 |
| <b>Sekundarstufe II</b>  |             |
| Alexander-von-Humboldt-Schule  | 2002 - 2005 |
| Gymnasium Horn   | 2002 - 2004 |
| Gymnasium Obervieland  | 2002 - 2004 |
| SZ des Sekundarbereichs II Alwin-Lonke-Str. (gyO)                            | 2002 - 2004 |
| SZ des Sekundarbereichs II Geschwister Scholl (gyO) - Bhv                    | 2002 - 2005 |
| SZ des Sekundarbereichs II an der Grenzstraße (bS)                           | 2002 - 2005 |
| SZ des Sekundarbereichs II Techn. Bildungszentrum Mitte (bS)                 | 2002 - 2005 |
| SZ des Sekundarbereichs II an der Bördestr. (bS)                             | 2002 - 2005 |
| SZ des Sekundarbereichs II Geschwister Scholl (bS) - Bhv                     | 2002 - 2005 |
| SZ des Sekundarbereichs II an der Grenzstraße (berufl. Gymnasium Wirtschaft) | 2002 - 2005 |

**ReBiz**

| <b>Berufliche Schulen/SZ des Sekundarbereichs II</b>          |         |
|---|---------|
| Schulzentrum des Sekundarbereichs II Walle                    | ReBiz I |
| Schulzentrum des Sekundarbereichs II am Rübekamp              | ReBiz I |
| Schulzentrum des Sekundarbereichs II Utbremen                 | ReBiz I |
| Berufsschule für Metalltechnik                                | ReBiz I |
| Schulzentrum des Sekundarbereichs II Carl von Ossietzky (Bhv) | ReBiz I |
| Alle beruflichen Schulen/Schulzentren des Sekundarbereichs II | Ab 2005 |

**LiT**

| <b>Primarstufe</b>                     |                             |
|--|-----------------------------|
| Grundschule an der Andernacher Straße  | Projektschule               |
| Grundschule Borchshöhe                 | Projektschule               |
| Grundschule Amerikanische Schule (Bhv) | Projektschule               |
| Bürgermeister-Smidt-Schule             | Partnerschule (ab Sj 06/07) |

|  |                             |
|--|-----------------------------|
| Schule am Buntentorsteinweg                  | Partnerschule (ab Sj 06/07) |
| Tami-Oelfken-Schule                          | Partnerschule (ab Sj 06/07) |
| Schule am Pfälzer Weg                        | Partnerschule (ab Sj 06/07) |
| Zwinglischule (Bhv)                          | Partnerschule (ab Sj 06/07) |
| <b>Sekundarstufe I</b>                       |                             |
| Integrierte Stadtteilschule In den Sandwehen | Projektschule               |
| Schulzentrum an der Koblenzer Straße         | Projektschule               |
| Schulzentrum an der Butjadinger Straße       | Projektschule               |
| Schulzentrum an der Ronzelenstraße           | Partnerschule (ab Sj 06/07) |

## QVP

10 Pilotschulen ab 2003, 13 Satellitenschulen ab 2005

|   |  |
|---|--|
| <b>Primarstufe/Förderzentren</b>                                      |  |
| FÖZ Rhododendronpark  | Pilotschule                                  |
| Grundschule an der Brinkmannstraße                                    | Satellitenschule                             |
| Grundschule an der Delfter Straße                                     | Satellitenschule                             |
| Förderzentrum Obervieland   | Satellitenschule                             |
| Gaußschule III (Bhv)  | Satellitenschule                             |
| <b>Sekundarstufe I</b>  |  |
| Schulzentrum Findorff   | Pilotschule                                  |
| Integrierte Stadtteilschule an der Helgolander Straße                 | Pilotschule                                  |
| Integrierte Stadtteilschule an der Carl-Goerdeler-Straße              | Pilotschule                                  |
| Schulzentrum am Waller Ring   | Pilotschule                                  |
| Paula-Modersohn –Schule (Bhv)   | Pilotschule                                  |
| Heinrich-Heine-Schule (Bhv)   | Pilotschule                                  |
| Wilhelm-Raabe-Schule (Bhv)  | Pilotschule                                  |
| Johann-Gutenberg-Schule (Bhv)   | Pilotschule                                  |
| Schulzentrum an der Drebbberstraße                                    | Satellitenschule                             |
| Integrierte Stadtteilschule am Leibnizplatz                           | Satellitenschule                             |
| Schulzentrum an der Helsinkistraße                                    | Satellitenschule                             |
| Gesamtschule Mitte  | Satellitenschule                             |
| Schulzentrum Sebaldsbrück   | Satellitenschule                             |
| Schulzentrum Rockwinkel   | Satellitenschule                             |
| Schule am Leher Markt (Bhv)   | Satellitenschule                             |
| Lessingschule (Bhv)   | Satellitenschule                             |
| <b>Gymnasium</b>  |  |
| Lloyd-Gymnasium (Bhv)   | Satellitenschule                             |
| <b>Berufliche Schulen/SZ des Sekundarbereichs II</b>                  |  |
| Schulzentrum Bürgermeister Smidt<br>Kaufmännische Lehranstalten (Bhv) | Pilotschule und Satellitenschule<br>(Intern) |

## SMS

|   |               |
|---|---------------|
| <b>Sekundarstufe I</b>  |               |
| Schulzentrum im Ellener Feld  | innerer Kreis |
| Albert-Einstein-Schule (seit Gründung)                              | innerer Kreis |
| Schulzentrum an der Lehmhorster Straße                              | innerer Kreis |
| Johann-Heinrich-Pestalozzi-Schule – Integrierte Stadtteilschule     | innerer Kreis |
| Integrierte Stadtteilschule an der Helgolander Straße (ab Sj 05/06) | innerer Kreis |
| Immanuel-Kant-Schule (Bhv)  | innerer Kreis |
| Schulzentrum an der Helsinkistraße                                  | äußerer Kreis |
| Schulzentrum an der Graubündener Straße                             | äußerer Kreis |
| Gerhard-Rohlf's-Schule – Integrierte Stadtteilschule                | äußerer Kreis |
| Integrierte Stadtteilschule In den Sandwehen                        | äußerer Kreis |
| Schulzentrum an der Koblenzer Straße                                | äußerer Kreis |
| Humboldtschule (Bhv)  | äußerer Kreis |

**Anlage 2 zur Deputations-Vorlage „Qualitätsprojekte an Schulen des Landes Bremen“  
Auflistung der bisherigen Deputationsvorlagen zu den Qualitätsprojekten**

**Schule und Partner – s+p**

Vorlage Nr. L 96 für die Sitzung am 01.11.2001

**Weiterentwicklung beruflicher Schulen zu regionalen Bildungszentren – ReBiz**

Vorlage Nr. L 118 für die Sitzung am 07.02.2002

Vorlage Nr. L 132 für die Sitzung am 18.04.2002

Vorlage Nr. L 100 für die Sitzung am 28.04.2005

Vorlage Nr. L 235 für die Sitzung am 21.12.2006

**Schule macht sich stark – sms**

Vorlage Nr. L 80 für die Sitzung am 15.01.2005

Vorlage Nr. L 151 für die Sitzung am 08.09.2005

Vorlage Nr. L 195 für die Sitzung am 16.03.2006

Außerdem finden sich in der Vorlage Nr. L 68 „EU-geförderte Projekte des Senators für Bildung und Wissenschaft (Bildungsbereich)“ für die Sitzung am 15. Dezember 2004 Aussagen zu ReBiz und sms (EIKA)